

Datum:15.06.2021

**An die Vorsitzende des  
Integrationsrates****Antrag****Aufnahme in die Tagesordnung**

| Gremium                | Sitzung am | Beratung   |
|------------------------|------------|------------|
| <b>Integrationsrat</b> | 23.06.2021 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Rettungskette für Menschenrechte**

Beschlussvorschlag:

**Der Integrationsrat der Stadt Bielefeld beteiligt sich an der zivilgesellschaftlichen Initiative „#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“ und mobilisiert am 18. September 2021 den Teil der Menschenkette, der durch die Stadt Bielefeld führt.**

Begründung:

Die Initiative „#HandinHand# – Rettungskette für Menschenrechte“ plant am o.g. Datum durch Bildung einer länderübergreifenden Menschenkette die internationale Solidarität mit geflüchteten Menschen und die Ablehnung europäischer Abschottungspolitik zu demonstrieren. Die Menschenkette soll sich durch die Länder Deutschland, Österreich und Italien – von der Nordseeküste bis zum Mittelmeer – erstrecken.

Auch unsere Stadt liegt an der für die Demonstration geplanten Strecke. Der Integrationsrat kann durch seine Teilnahme an der Menschenkette ein Zeichen für die Menschenrechte setzen. Als politische Interessensvertretung und Fachgremium für das gleichberechtigte und vielfältige Zusammenleben in Bielefeld ist unser Einsatz für das Leben und die Würde von Menschen auf der Flucht besonders wichtig.

Die Abschottungspolitik der Europäischen Union nimmt in erschreckendem Maße zu. Sie kostet seit den 2010ern bereits mehrere zehntausend Menschenleben. Laut UNHCR sind allein im Mittelmeerraum bis März 2021 etwa 20.680 Menschen ums Leben gekommen oder verschwunden. Die zivile Seenotrettung wird vermehrt kriminalisiert und in ihrem völkerrechtskonformen Handeln behindert. Staaten der EU-Außengrenzen wie Ungarn, Slowenien, Kroatien und auch EU-Anwärerstaaten wie Bosnien und Nordmazedonien vollziehen illegale, brutale Push-Backs. Griechenland und Italien konzentrieren Geflüchtete in überfüllten Lagern unter menschenunwürdigen Bedingungen, teilweise ohne ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln oder medizinischer Betreuung. Hier kommt es auch immer wieder zu Gewalt und sexueller Ausbeutung, von der auch Alleinreisende minderjährige Schutzsuchende betroffen sind; wie im Jahr 2020 vermehrt über die Situation in der griechischen Ägäis bekannt wurde.

1 Vgl. <https://data2.unhcr.org/en/situations/mediterranean>, abgerufen am 10.03.2021.

Unterschrift:

Dr. Asma Ait Allali  
Hanane El Alaoui  
Murisa Adilovic